

Kassel, den 18.10.2017

**Pressemitteilung**

**Monitoring – Ausstellung für Medieninstallationen – beim 34. Kasseler Dokfest,  
Eröffnung am 15. November um 19:00 Uhr im Südflügel im KulturBahnhof Kassel**

**Do we need fiction to create reality?**

Die Ausstellung Monitoring des 34. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes präsentiert 15 Medieninstallationen von internationalen Künstler/innen. Mit Monitoring erweitert sich der kinematografische Raum des Festivals um Arbeiten, die über die herkömmliche Präsentationsform der Kinoleinwand hinausgehen. Ausstellungsorte sind der **Kasseler Kunstverein, KAZimKUBA, der Südflügel, das Stellwerk** und das **Medienprojektzentrum Offener Kanal** im KulturBahnhof Kassel.

Die 15 Arbeiten konkurrieren um den **mit 3.500 Euro dotierten Golden Cube**, gestiftet von dem Kasseler Softwareunternehmen Micromata GmbH.

**Pressepreview: Dienstag, den 14.11. um 16:00**, Treffpunkt Südflügel. Journalist/innen sind herzlich zu einem Rundgang mit Judith Waldmann (Ausstellungsleitung) zu ausgewählten Arbeiten eingeladen.

Am **Freitag, den 17.11. um 18:00** (Südflügel) und am **Samstag, den 18.11. um 18:00** (Kasseler Kunstverein) bietet Judith Waldmann **öffentliche Rundgänge zu ausgewählten Arbeiten** an. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

**Der Eintritt zu den Ausstellungsorten sowie die Teilnahme am Vermittlungsprogramm sind kostenlos.**

Einen Einführungstext zu Monitoring, der gerne als O-Ton zitiert werden darf, sowie eine Liste der teilnehmenden Künstler/innen und ihrer Werke finden Sie im Folgenden. Bildmaterial und weitere Informationen stehen unter [www.kasselerdokfest.de/de/presse](http://www.kasselerdokfest.de/de/presse) und [www.monitoringkasselerdokfest.de](http://www.monitoringkasselerdokfest.de) zur Verfügung.

Der ausführliche Festivalkatalog erscheint am **27. Oktober 2017**.

Für weiterführende Informationen kontaktieren Sie mich gern telefonisch oder per Mail (0561 707 64 31, [press@kasselerdokfest.de](mailto:press@kasselerdokfest.de)).

Mit freundlichen Grüßen  
Julia Allnoch

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Julia Allnoch  
Fon: +49.561.707 64 31  
Mobil: +49.176.321 65 678  
[press@kasselerdokfest.de](mailto:press@kasselerdokfest.de)

## Do we need fiction to create reality?

Kann durch Fiktion eine neue Realität geschaffen werden? Können Bilder Geschichte nicht nur dokumentieren, sondern auch hervorbringen? Der Philosoph Armen Avanessian gibt darauf eine eindeutige Antwort, indem er Science Fiction als „den besseren, wenn nicht sogar einzig möglichen Realismus“ bezeichnet, mit dem die Zukunft zurückgewonnen werden könne. In diesem Sinne präsentiert Monitoring Medieninstallationen, die einen spekulativen Blick in die Zukunft werfen und damit zeitgleich die Gegenwart reflektieren.

In **Pinar Yoldas** Videoinstallation herrscht die künstliche Intelligenz „Kitty AI“ über die Welt, da die Politiker/innen den Herausforderungen einer globalisierten Welt nicht mehr gewachsen waren. Das Scheitern der Politik spielt auch in der virtuellen Realität von „Journey to Mars“ von **Halil Altindere** eine maßgebliche Rolle, indem die ‚Flüchtlingsfrage‘ provokant mit der Übersiedlung der Schutzsuchenden auf einen anderen Planeten beantwortet wird.

Mit dem Verschwimmen klarer Grenzen zwischen Mensch und Technik werden Besucher/innen von **Echo Can Luo** konfrontiert: In Luos Installation können diese bei Tee und Keksen mit der digitalen Assistentin „Alexa“, sowie zwei Avataren plaudern. Auch die performative Arbeit „Gazing Figures“ von **Topicbird (Jasper Meiners und Isabel Paehr)** beschäftigt sich mit der Symbiose von Mensch und Technik. Mit vier Kameras an Armen und Knien sowie einem vierteiligen Splitscreen versuchen sie, die Vieläugigkeit der Sprungspinne Phidippus Regius nachzuahmen.

Daneben geben **Tilman Hornigs** „GlassBooks“, in ihrem radikalen Minimalismus sowie durch ihre völlige Transparenz eine Idee davon, wie sich der Dematerialisierungsprozess von Smart-Devices in der Zukunft fortsetzen könnte.

Doch nicht nur Technik wird unsichtbarer. „Wie verschwinden Menschen in einem Zeitalter totaler Sichtbarkeit?“, fragt eine Stimme aus dem Off in **Marlene Maiers** fiktionaler Drei-Kanal-Videoinstallation. Warum ist der Mensch, der Algorithmen das Sehen beibringt, selbst nicht zu sehen? Einen anderen Verlust von Körperlichkeit thematisiert **Annkathrin Kluss’** raumgreifende Installation „Hyperreal Camouflage“ – das Verschwinden realer Körper durch die Optimierung mit digitaler Bildbearbeitung. Die kapitalismuskritische Videoinstallation von **Maximilian Schmoetzer** zeichnet in computergenerierten Bildwelten das düstere Bild einer Zukunft, in der technischer Fortschritt vollkommen in der Macht globaler Konzerne liegt. **Ralph Schulz’** Videoloop „Testimonials“ befasst sich auf anderer Ebene mit den absurden Blüten, die der Kapitalismus treibt. Die Arbeit zeigt vom Künstler selbst in Auftrag gegebene Videobewertungen zu einem fiktionalen Kunstwerk, die in ihrer Präsentation selbst zum Kunstwerk werden.

**Joseph Namy** richtet den Blick in die Vergangenheit und untersucht den Umgang mit Geschichte. In „Purple, Bodies in Translation“ versucht er die Komplexität des Krieges in Syrien und im Irak über verschiedene Nuancen der Farbe Violett nachvollziehbar zu machen. **Lam Yi-Ling** behandelt, ausgehend von ihrer Annahme, dass „körperliche Gewalt ein tief gespeichertes Klangerlebnis“ ist, häusliche Gewalt in China. Dokumentarischer arbeitet **Katrin Winkler**, die in „towards memory“ deutsche und namibische Geschichte verknüpft und sich mit den (Un-)Sichtbarkeiten von Kolonialismus, Genozid, Vertreibung und Apartheid beschäftigt. **Mayan Printz** thematisiert den Holocaust und erzählt in „Displaced“ von „Eltern, die vergessen wollen, und Kindern, die sich erinnern müssen.“ Ein Bezug auf die jüngere Geschichte Kassels entsteht durch „SPOTS“. Die kurzen audiovisuellen Interventionen kommentieren den NSU-Komplex und erzählen auch die Geschichte von Halit Yozgat, der am 6. April 2006 in seinem Internetcafé in Kassel erschossen wurde.

Die diesjährigen Arbeiten von Monitoring machen deutlich, dass der Blick in die Vergangenheit mindestens genauso wichtig wie der spekulative Blick in die Zukunft ist, um unsere Gegenwart besser begreifen und verantwortungsvoll gestalten zu können.

## // MONITORING auf einen Blick //

15. – 19. November 2017,  
Eröffnung am 15. November um 19:00 Uhr im Südflügel im KulturBahnhof Kassel

**ÖFFNUNGSZEITEN** Mi 19:00 – 23:00, Do – Sa 15:00 – 22:00, So 15:00 – 20:00

**KASSELER KUNSTVEREIN**, im Sternhochhaus, Untere Königsstraße 78-82

**Tilman Hornig** GlassBook, GlassPhone  
**Annkathrin Kluss** Hyperreal Camouflage  
**Marlene Maier** Food only exists on pictures  
**Maximilian Schmoetzer** Preliminary Material for 2022  
**Ralph Schulz** Testimonials

### **KULTURBAHNHOF KASSEL**

SÜDFLÜGEL | STELLWERK | KAZimKUBA | MEDIENPROJEKTZENTRUM OFFENER KANAL,  
Rainer-Dierichs-Platz 1

### **SÜDFLÜGEL**

**Halil Altindere** Journey to Mars  
**Tilman Hornig** GlassBook, GlassPhone  
**Rainer Kohlberger** never comes tomorrow  
**Echo Can Luo** Oh Alexa, please.. tell me more!  
**Topicbird (Jasper Meiners, Isabel Paehr)** Gazing Figures  
**Joseph Namy** Purple, Bodies in Translation – Part II of a Yellow Memory from the Yellow Age  
**Pinar Yoldas** The Kitty AI: Artificial Intelligence for Governance

### **STELLWERK**

**Lam Yi-Ling** FULL INFORMATION IS PURE HORROR  
Permanente Installation + 22 Min. Performance, jeweils:  
Mi 20:00 / 21:00 / 22:00, Do 19:00 / 20:00, Fr 19:00 / 20:00, Sa 17:00 / 19:00 / 20:00  
So 15:00 / 16:00

### **KAZimKUBA**

**Mayan Printz** Displaced  
**Katrin Winkler** towards memory

### **MEDIENPROJEKTZENTRUM OFFENER KANAL**

**Spotter/innen** SPOTS Audiovisuelle Mikro-Interventionen zum TRIBUNAL NSU-Komplex auflösen und darüber hinaus